

DESHALB LOHNT ES SICH EIN BALU ZU SEIN

„Ich habe eine andere Herangehensweise mit Menschen entwickelt. Anstatt sie zu scannen, zu bewerten und auszusortieren, sehe ich jetzt den ganzen Menschen mit seiner Geschichte.“

„Ich kann jetzt intensiver wahrnehmen und wertschätzen, zum Beispiel einen sonnigen Tag. Außerdem kann ich mehr Sorgenfreiheit, Leichtigkeit, Ausgelassenheit empfinden und gebe weniger auf die Meinung anderer.“



WEITERE ERGEBNISSE
DER UMFRAGE
UND O-TÖNE DER BALUS
GIBT ES HIER

Kontakt:

Freiwilligen-Agentur Bremen

Tel: 0421 – 16 86 70 - 14

Homepage: www.freiwilligen-agentur-bremen.de

E-Mail: fantz@freiwilligen-agentur-bremen.de



NACH 15 JAHREN WISSEN WIR:
BALU UND DU IST NICHT NUR EIN PROJEKT FÜR
MOGLI-KINDER, SONDERN AUCH
FÜR JUNGE ERWACHSENE.
DIE BALU-PAT:INNEN PROFITIEREN ENORM DAVON.



SCHAUEN WIR GENAUER HIN:

Schon beim Auswahlgespräch ahnen sie, dass ihr Jahr als Balu auch Effekte auf ihr eigenes Leben haben kann. Diese können entstehen durch die Freundschaft mit ihrem Mogli-Kind, die Einstiegs- und Abschlussseminare, das Schreiben und Reflektieren der Tagebucheinträge, die Supervision und durch das Zusammenwirken all dieser Eindrücke und Auseinandersetzungen.

DIESER AHNUNG SCHENKEN WIR AUFMERKSAMKEIT.

DESHALB LOHNT ES SICH EIN BALU ZU SEIN



Zu Beginn stellen wir den Balus eine hypothetische Frage: „Nur einmal angenommen, dass Projekt hätte nicht nur für Dein Mogli, sondern auch für Dich positive Auswirkungen, was wäre für Dich das Optimum, was für Dich dabei herauskommen könnte?“

Balus haben diese Frage beantwortet.
Typische Ziele/Wünsche waren:

DAS OPTIMUM WÄRE, DASS ICH ...

- SELBSTBEWUSSTER BIN
- GENAU WEISS, WAS ICH STUDIEREN SOLL
- WEISS IN WELCHEM BEREICH ICH GENAU ARBEITEN WERDE
- DANN IN EINER LIEBESBEZIEHUNG LEBE
- WEISS, OB ICH SPÄTER MAMA ODER PAPA SEIN KANN
- LIEBEVOLLER MIT MIR SELBST UMGEHE UND DEN PERFEKTIONISMUS LOSLASSE

Nach dem diese Antworten für ein Jahr in Vergessenheit geraten waren, werden sie beim Abschluss-Interview in Erinnerung gerufen. Die Balus sollen konkret benennen, welche ihrer Ziele sie realisieren konnten.

Das Erstaunliche ist, dass die meisten Balus ihre Ziele erreichten. Und das, obwohl sie sich vordergründig um die Entwicklung eines Kindes bemüht hatten. Ihre Ziele standen nicht im Fokus. Und dennoch hat in dem Jahr der Mentor:innenschaft so viel Entwicklung stattgefunden, dass auch ihre Ziele unbemerkt erreicht wurden.

SEMINARE

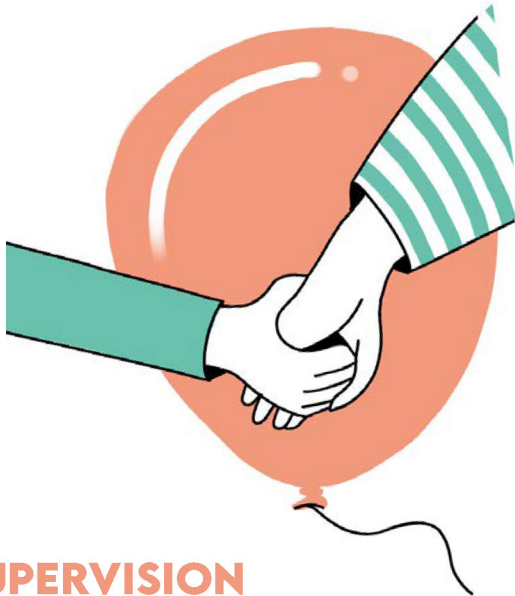
HIER WERDEN NUN AUSZÜGE DER BALU-AUSSAGEN AUFGEFÜHRT, DIE BESCHREIBEN, WIE SIE DIE EINZELNEN LERNANGEBOTE DER FREIWILLIGEN-AGENTUR RÜCKWIRKEND EMPFUNDEN HABEN.



EINSTIEGSSEMINAR

„Jede konnte ihr Leben reflektieren. Das finde ich wichtig, bevor man so ein Projekt macht. Das sollte eigentlich jeder einmal machen, um bewusst Dinge anzugehen.“

„Es wurde alles angenommen, so wie wir sind mit all unserer Verletzlichkeit. Wir haben uns verletzlich gezeigt, aber es war ein geschützter Raum! Im Alltag hat man das fast nie.“



SUPERVISION

„Die Supervision hat mir viel bedeutet. Im Laufe des Projekts habe ich sie genauso als Teil des Projektes schätzen gelernt, wie die Treffen mit meinem Mogli. Die wiederkehrenden Begegnungen mit den Balus waren toll. Dann habe ich einige Fälle eingebracht. Hier fühlte ich mich immer bestärkt.“

„Generell war mir der Austausch wichtig. Ich habe gerne geschaut und dazu gelernt, wie die anderen Balus mit Situationen umgehen. Die Supervision war sehr hilfreich!“

„Die Atmosphäre während der Supervisionen... war so gut. Ich habe mich nie bewertet gefühlt. Im Gegenteil, ich stieß auf Verständnis. Die Supervisionen waren immer emphatisch, nie moralisch. Die Rückmeldungen waren so überraschend anders als ich es gewohnt bin.“

CLOWN-SEMINAR

„Es war super toll; bin richtiggehend über meinen Schatten gesprungen; wir hatten super viel Spaß bei all den Übungen.“

„Es war eine tolle Erfahrung; hat unser Verhältnis noch einmal gestärkt; mein Mogli hat super mitgemacht; interessante und abwechslungsreiche Spiele und Übungen; vielen Dank.“



KINDERSCHUTZ-SEMINAR

„... es ist einfach die Realität; wichtig auch: nicht jeden Hinweis (fehl-)zu interpretieren; statt ursprünglicher Hilfslosigkeit jetzt Warnsignale erkennen können, aufhorchen, aber nicht vorschnell reagieren.“

ABSCHLUSS-SEMINAR

„Ich habe zum ersten Mal realisiert, dass das Projekt nicht nur für mein Mogli vorbei ist, sondern auch für mich!“

„Es war schön, die vielen schönen Momente mit meinem Mogli Revue passieren zu lassen, von den anderen Balus zu hören, wie viele Emotionen dabei waren. Es kam ganz klar heraus, wie viel jede Balu auf ihre Weise erlebt hat.“

TAGEBUCHLESER:INNEN

„Die Begleitung hat mir sehr weitergeholfen. Sie hat mir neue Perspektiven ermöglicht.“

„Meine Tagebuchleserin war für mich da, sowohl auf sachlicher als auch emotionaler Ebene. Ich habe mich immer gefreut, wenn wir miteinander telefoniert haben.“

„Ich hatte keine Angst irgendein Thema anzusprechen. Es war eine echt Wohlfühl-Oase.“